

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Repower Am Mittwoch fand in Landquart die 120. ordentliche Generalversammlung der Bündner Energieunternehmung Repower AG statt. Ein sehr gutes Jahresergebnis 2023 ermöglichte eine Sonderdividende. **Seite 3**

Bernina Solar Ils iniziants d'ün grand implantaunt solar sül Pass dal Bernina haun annunzcho d'inoltrer la dumanda da fabrica. Bernina Solar vain però quatter voutas pü pitschen cu previs. **Pagina 6**

Felssturz Vor rund einem Monat ereignete sich in der Val Roseg ein Felssturz. Die aktuelle Situation wurde von EP/PL-Leser Marco Rubin während eines Fotofluges festgehalten. **Seite 12**

Spölbach: PCB-Sanierung geht in die nächste Runde

Seit Dienstag ist klar: Die Gemeinde Zernez hat das Projektgenehmigungsgesuch zur PCB-Sanierung des Spölbachs öffentlich aufgelegt. Und die Gemeinde und die Engadiner Kraftwerke AG haben sich über die Kostenverteilung geeinigt.

JON DUSCHLETTA

Rückblick: In der Nacht auf den 22. September 2016 leckte eine hermetisch abgedichtete Baustelle am Grundablass der Staumauer Punt dal Gall, an dem eine Spezialfirma im Auftrag der Engadiner Kraftwerke AG (EKW) mit Korrosionsschutzarbeiten beschäftigt war. Dadurch gelangten feine Partikel eines alten, PCB-haltigen Rostschutzanstrichs ins Innere der Staumauer und letztlich in den Spölbach. Dieser liegt im Gebiet des Schweizerischen Nationalparks (SNP).

Die hochgiftige und hierzulande 1972 für offene Anwendungen und 1986 gänzlich verbotene Bau-Chemikalie PCB (Polychlorierte Biphenyle) verursacht Krebs und beeinflusst sowohl die Fortpflanzungsfähigkeit wie auch die Gehirnentwicklung negativ. Laut dem Magazin «Beobachter» sind alleine in der Schweiz gut 520 Tonnen PCB in Transformatoren, Kondensatoren, Rostschutzfarben oder Fugendichtungen verbaut oder in Deponien eingelagert. Die 2004 erlassene Stockholm-Konvention will PCB weltweit bis 2028 eliminieren.

Nach dem Vorfall an der Staumauer Punt dal Gall wurde 2017 das direkt unter der Staumauer gelegene Tos-



Das 60 Meter lange Tosbecken der EKW-Stauanlage Punt dal Gall bildet den Ausgangspunkt der PCB-Sanierung im Oberen Spöl. Das Tosbecken wurde schon 2017 saniert, soll aber nochmals gereinigt werden. Archivfoto: Jon Duschletta

becken aufwendig von PCB gereinigt. Um die Art und Weise, wie der nachfolgende, rund 5,6 Kilometer lange und mit PCB kontaminierte Bachlauf des Oberen Spölbachs saniert werden kann, entbrannten Diskussionen und Rechtsstreitigkeiten. Um die von den drei direkt betroffenen Parteien, den EKW, der Gemeinde Zernez und dem SNP angestrebte Sanierung nicht zu gefährden, wurden Sanierungsprojekt und Aushandlung von Verantwortlichkeiten und Kostenbeteiligungen voneinander getrennt und separat weiterverfolgt.

In Sachen Sanierung wurden die EKW und der SNP aktiv und reichten im März 2023 zusammen mit den drei Umweltverbänden WWF, Pro Natura und Aqua Viva an das kantonale Umweltschutzdepartement (EKUD) einen optimierten Sanierungsvorschlag ein. Dies, nachdem die fünf Parteien schon Beschwerde gegen eine im Jahr 2021 vom Kanton erlassene Sanierungsverfügung eingereicht hatten.

Mit dem nun bis zum 12. Juni in Zernez öffentlich aufgelegten Projektgenehmigungsgesuch (siehe Dienstagsausgabe auf Seite 2) betreffend PCB-Belastung im Oberen Spöl kommt wieder Bewegung in die Sache. Läuft alles nach Plan, so könnte die auf zwei Bau-saisons ausgelegte Sanierung im Frühjahr 2026 starten. Gleichzeitig mit der öffentlichen Auflage hat die Engadiner Kraftwerke AG am Dienstag kommuniziert, nicht nur für die Vorfinanzierung der Sanierung aufzukommen, sondern neu auch eine allfällige Kostenfolge zu Lasten der Gemeinde Zernez übernehmen zu wollen. Hintergründe und Reaktionen auf **Seite 3**

Eine Oberstufe für alle?

Region Maloja Die Frage, ob es in Zukunft zwischen Sils und Bever nur noch eine Oberstufe gibt, ist noch nicht beantwortet. Die Vertreterinnen und Vertreter der betroffenen Gemeinden haben sich anlässlich der letzten Präsidentenkonferenz klar dafür ausgesprochen, diese Option einer vertieften Prüfung zu unterziehen. Sinkende Schülerzahlen und anstehende Investitionen in die Schulhäuser dürften mitverantwortlich für diesen Schritt sein. (rs)

Seite 5

Tanter chanzla, scrivania e natüra

Scuol Il Cumün da Scuol ed ils confamiliars han annunzà quists dis la mort da Duri Gaudenz. El es mort in dumengia, als 12 da mai. Duri Gaudenz (1929–2024) es stat cuntschaint sco autur, poet e redacter vallader – ed el es eir stat passa 40 ons ravarenda in Engiadina Bassa ed in Val Müstair. Davo il stüdi da teologia, dürant ils ons 1950 fin 1954 a Turich, Roma e Basilea, es Duri Gaudenz tuornà in Grischun. Tanter ils ons 1955 e 1958 es el stat ravarenda a Sta. Maria/Valchava ed in seguit per 32 ons a Scuol. Il ultims quatter ons fin pro sia pensiun dal 1994 es el stat ravarenda a Lavin/Guarda. A Duri Gaudenz staiva adüna eir il scriver ferm a cour. Perquai ha el dürant blers ons e regularmaing scrit sco autur liber per gazetas e diversas publicaziuns. Dal 1959 fin dal 1985 es el eir stat redacter dal Chalender Ladin. (fmr/cam) **Pagina 6**

Almain cun ün pè i'l muond virtuel

Puntraschigna/Turich Cun sia collecziun da trics per fer vacanzas ho Gian Klainguti creu visiuns e situaziuns divertentas da l'avegnir. Ma scu cha l'artist cun rischs in Engiadina declera, ho el approfondieu cun quist proget in prüma lingia dumandas chi l'occupan già pü lönch: «Eau am d'he dumando che cha la realited es ed inua cha'l cunfin traunter la realited reela e la realited virtuela es insomma.» L'artist da 43 ans es gugent in Engiadina: «Mieu cour e meus paraints d'heja in Engiadina, schabain ch'eau sun creschieu sü a Turich e schabain ch'eau nu discuur uschè bain rumauntsch.» Il contact cun l'Engiadina es dal rest resto ferm. Perque viva el hoz cun sia famiglia ün pö traunter Turich e Puntraschigna. «A Turich fatsch eau lavuors fisicas e concretas ed a Puntraschigna pütöst quellas conceptuelas.» (fmr/tv) **Pagina 7**

Attraktive Zwischensaison

Engadin In der Zwischensaison eröffnen sich im ganzen Tal ganz besondere Möglichkeiten für entspannte und preisgünstige Urlaubserlebnisse zuhause. Weniger Tourismus bedeutet mehr Ruhe und Raum für individuelle Entdeckungen. Naturfreunde können das eindrucksvolle Frühlingserwachen mit blühenden Wiesen und singenden Vögeln erleben. Themenwanderungen und Entdeckungstouren bieten spannende Einblicke in Fauna, Flora und lokale Kultur. Auch der Schweizerische Nationalpark öffnet langsam seine Pfade für Frühjahrswanderungen, die Einblicke in die unberührte Wildnis ermöglichen. Abgerundet wird das Angebot durch Wellnessoasen, die Ruhe und Entspannung inmitten der Natur bieten. Inspiration für entspannte Urlaubstage gibt es auf **Seite 8**

Trotz guter Leistungen nicht im Kader

Swiss-Ski Der 23-jährige Gianluca Böhm aus Samedan lebt aktuell in den USA und studiert dort Bauingenieurwesen an der Montana State University. In den Vereinigten Staaten konnte der talentierte Skirennfahrer in der vergangenen Saison an mehreren Skirennen mit internationalem Teilnehmerfeld mitfahren und beachtliche Erfolge feiern. Trotz seiner starken Leistungen erreichte er jedoch knapp nicht die Selektionskriterien für das Schweizer Ski-Alpin-Kader. Gefehlt haben in seinen Paradedisziplinen Riesenslalom und Slalom ein beziehungsweise sechs Ränge in der Weltrangliste. Enttäuscht von dieser Entscheidung, betont er den harten Wettkampf und die Herausforderungen, die mit einer Sportkarriere zwischen den USA und der Schweiz einhergehen. (js) **Seite 9**



9 771661 010004

40020

EKW: Kostenregelung soll Spölsanierung voranbringen

Bis zum 12. Juni liegt das Gesuch zur Projektgenehmigung zur PCB-Sanierung Oberer Spöl in Zernez öffentlich auf. Die Engadiner Kraftwerke AG hat zudem kommuniziert, allfällige Kosten zu Lasten der Gemeinde Zernez übernehmen zu wollen.

JON DUSCHLETTA

Verglichen mit der Tragweite der 2016 eingetretenen Umweltbelastung durch die Kontaminierung des Oberen Spölbachs mit der Bau-Chemikalie PCB kam die am Dienstag veröffentlichte Mitteilung der Engadiner Kraftwerke AG (EKW) gar kurz und knapp daher: Das Projektgenehmigungsgesuch zur PCB-Sanierung liege öffentlich auf und die EKW und die Gemeinde Zernez hätten sich in diesem komplizierten Fall auf eine Kostenverteilung geeinigt (siehe auch Frontartikel).

2022 trafen sich Vertreterinnen und Vertreter der EKW, des Schweizerischen Nationalparks (SNP) und der drei Umweltverbände WWF, Pro Natura und Aqua Viva zu einem runden Tisch. Das von den fünf Parteien dabei gemeinsam erarbeitete, optimierte Sanierungsprojekt wurde von den kantonalen Instanzen genehmigt und im Dezember 2023 mit einzelnen Anpassungen verfügt. Dies ermöglicht den nun erfolgten nächsten Schritt in dieser mittlerweile schon acht Jahre andauernden unrühmlichen Geschichte. Auch involviert in diese Geschichte ist die Gemeinde Zernez als Grundeigentümerin.

«Begleitmusik» erzielt Wirkung

Um die Gemeinde finanziell möglichst schadlos zu halten, hat der Zernezer Gemeindepräsident Domenic Toutsch früh begonnen, Druck aufzusetzen. «Begleitmusik» nennt er es und meint damit, dass sich die Gemeinde gewehrt hat, Beschwerde gegen eine vom kantonalen Amt für Natur und Umwelt ANU erlassene Verfügung zur Kostenverteilung eingereicht hat und auch, dass er an der Generalversammlung der EKW im März nochmals auf den Fall hingewiesen und die Gemeinde gleichorts auch die EKW-Rechnung nicht gutgeheissen habe.

Oliver Dürig ist stellvertretender Direktor der EKW und Leiter Finanzen und Dienste. Er sagt: «Die Gemeinde Zernez trägt selbst keine Schuld am Vorfall und ist zudem eine wichtige Standort- und Konzessionsgemeinde der EKW, die wir entsprechend partnerschaftlich behandeln wollen.» Die EKW hätten sich deshalb im Sinne der Gerechtigkeit bereit erklärt, allfällige, behördlich oder gerichtlich auferlegte Kosten zu Lasten der Gemeinde zu übernehmen. Eine entsprechende Ver-

einbarung zur Kostenverteilung wurde von den beiden Parteien ausgearbeitet und unterzeichnet. Beide Seiten betonen indes, dass die Gemeinde Zernez trotzdem weiterhin im Verfahren involviert sei.

Über der Gemeinde hing das Damoklesschwert einer Kostenbeteiligung von bis zu zwei Millionen Franken. Oliver Dürig sagt dazu: «In einem umweltrechtlichen Verfahren könnte die Grundeigentümerin als sogenannter Verhaltensstörer und je nach Auslegung des Umweltrechts maximal fünf bis zehn Prozent der Kosten auferlegt bekommen.» Bei geschätzten 20 Millionen Sanierungskosten könnte das im schlimmsten Fall tatsächlich zwei Millionen Franken ausmachen. Diese Gefahr ist nun mit der Vereinbarung vom Tisch. Wichtig, so Dürig, sei jetzt primär, dass die Sanierung ohne weitere Verzögerung angegangen und durchgeführt werden könne. «Deshalb übernimmt die EKW die Vorfinanzierung und auch schon Vorleistungen für die Planung, ohne zu wissen, ob die Baubewilligung erteilt wird oder nicht.»

Sanierungskosten noch offen

Zwar herrscht Einigkeit über die Art und Weise der Sanierung. Die Kosten für die PCB-Sanierung des 60 Meter langen Tosbeckens und für den 5,6 Kilometer langen Oberen Spölbach sind aber weiterhin nicht bekannt. «Jetzt läuft die öffentliche Auflage des Plange-

nehmungsgesuches», so Oliver Dürig. Kann diese ohne weitere Verzögerungen abgeschlossen werden, so steht im wasserrechtlichen Bewilligungsverfahren als nächster Schritt die Baubewilligung an. «Erst dann kann die Ausschreibung der Sanierungsarbeiten erfolgen und erst danach sind die Kosten klar.»

Dürig geht trotz der speziellen Lage des Oberen Spöls mitten im National-

parkgebiet und in einem engen und schwer zugänglichen Gebiet von einer normalen Sanierungsbaustelle, ähnlich einer Sedimentwäsche in einem Kieswerk aus. Die im Spöl abgelagerten PCB-Mengen lägen im Vergleich zu anderen Orten hier im Bereich von Gramm und Kilogramm. Solche Mengen würden andernorts oft gar nicht saniert, während hier des Nationalparks wegen die Sanierung aber wich-



Der Obere Spöl liegt auf Gemeindegebiet von Zernez und im Gebiet des Schweizerischen Nationalparks. Er ist ab der Staumauer Punt dal Gall auf einer Länge von rund 5,6 Kilometern mit der Bau-Chemikalie PCB verunreinigt.

Foto: Engadiner Kraftwerke AG



Das aufgelegte Dossier zum PCB-Sanierungsgesuch. Foto: Jon Duschletta

tig und unbestritten sei, so Dürig. Die Sanierung schnellstmöglich umzusetzen, habe acht Jahre nach dem Ereignis höchste Priorität, «um die Kostenverteilung streiten, das können wir auch später noch lange genug.»

Tosbecken wird nochmals gereinigt

Und wie sieht ein solcher Zeitplan aus? «Wenn das Bewilligungsverfahren optimal und ohne weitere Verzögerungen verläuft, dann rechnen wir Ende Jahr mit der Baubewilligung des Kantons respektive dem entsprechenden Regierungsbeschluss», so Oliver Dürig. So könnte Anfang 2025 die Ausschreibung mit dem Ziel erfolgen, «Ende 2025 die Baustelle einzurichten und im Frühjahr 2026 mit der Sanierung zu beginnen.» Diese soll über zwei Bausaisons verlaufen und 2027 abgeschlossen werden können.

Obschon das Tosbecken unterhalb der Staumauer Punt dal Gall bereits 2017 gereinigt wurde, soll dieses im Sanierungsablauf nochmals gründlich gereinigt werden. «Es ist das Anliegen aller Beteiligten, nach der Sanierung nicht mehr in den Spöl zu müssen», so Dürig.

Nach Abschluss der Arbeiten würden für den Nationalpark auch wieder künstliche Hochwasserspülungen durchgeführt, «es ist deshalb ein logischer Schritt, die Reinigung des Oberen Spöls ganz oben zu beginnen», so Oliver Dürig abschliessend.

Repower-Generalversammlung beschliesst eine Sonderdividende

Medienmitteilung An der 120. ordentlichen Generalversammlung der Bündner Energieunternehmung Repower AG in Landquart konnte am Mittwoch ein ausserordentlich gutes Ergebnis präsentiert werden. Die Aktionärinnen und Aktionäre haben der Ausschüttung einer Dividende von fünf Franken plus einer Sonderdividende von drei Franken je Namensaktie zugestimmt. Sämtliche Anträge des Verwaltungsrates wurden angenommen.

Die Verwaltungsratspräsidentin Monika Krüsi konnte den anwesenden Aktionärinnen und Aktionären ein Rekordergebnis präsentieren: Die Repower AG erwirtschaftete 2023 ein Betriebs-

ergebnis von 371 Millionen Franken und einen Gruppengewinn von 300 Millionen Franken (siehe EP/PL vom 11. April).

Aufgrund des ausserordentlich guten operativen Jahresergebnisses sowie der soliden Kapitalstruktur beantragte der Verwaltungsrat der Generalversammlung neben der normalen auch noch eine Sonderdividende pro Namensaktie in Höhe von insgesamt 59 Millionen Franken. Die Ergebnisverwendung wurde durch die Generalversammlung genehmigt. Die Ausschüttung der Dividende erfolgt gemäss einer Medienmitteilung der Repower AG zu Lasten der Reserven aus den Kapitaleinlagen.



Die Aktionärinnen und Aktionäre der Repower AG versammelten sich am Mittwoch in Landquart zur Generalversammlung. Foto: Repower AG

Neben dem Jahresbericht, der Jahresrechnung und der Konzernrechnung wurde auch der Nachhaltigkeitsbericht genehmigt. An der 120. Generalversammlung waren 6846643 der insgesamt 7390968 Aktienstimmen vertreten. Monika Krüsi wurde von der Generalversammlung als Verwaltungsratspräsidentin wiedergewählt. Als Mitglieder des Verwaltungsrats bestätigt wurden Barbara Janom Steiner, Peter Eugster, Urs Rengel, Beat Huber und Giovanni Jochum.

Die an der Generalversammlung gehaltenen Reden sind auf der Repower-Webseite repower.com in Deutsch und Italienisch aufgeschaltet.

Repower AG

Wochen-Hits

14.5. – 20.5.2024

Wöchentlich
Aktionen direkt
auf WhatsApp

Jetzt
scannen*



28%

1.80
statt 2.50

Eisbergsalat
«Aus der Region.» / Schweiz,
pro Stück, verpackt



21%

2.95
statt 3.75

Melonen Charentais
Spanien, pro Stück



20%

3.90
statt 4.90

**«Aus der Region.»
Extra Erdbeeren**
Schale, 250 g,
(100 g = 1.56)



25%

5.75
statt 7.70

**M-Classic Rindsfilets
Black Angus am Stück**
Uruguay, in Sonderpackung,
per 100 g



29%

8.40
statt 11.95

**«Aus der Region.»
Bündner Salsiz**
in Sonderpackung,
3 Stück, 285 g,
(100 g = 2.95)



Gültig von Do – So

**Wochenend
Knaller**



30%

1.60
statt 2.30

Mangos
Elfenbeinküste/Brasilien,
pro Stück, gültig vom
16.05. bis 19.05.2024



3er-Pack

32%

9.95
statt 14.85

**Kalbsbratwürste,
IP-SUISSE**
3 x 2 Stück, 840 g,
(100 g = 1.18), gültig vom
16.5. bis 19.5.2024



30%

Zweifel Chips
280 g und 175 g, z.B. Paprika, 280 g,
4.15 statt 5.95, (100 g = 1.48),
gültig vom 16.5. bis 19.5.2024

Solange Vorrat.

Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

* Die Bearbeitung Ihrer Personendaten erfolgt gemäss unserer Datenschutzerklärung, abrufbar unter [privacy.migros.ch](https://www.migros.ch/privacy).

MIGROS

Genossenschaft Migros Ostschweiz

Nur noch eine statt drei Oberstufen in der Region?

Bis Ende Jahr soll abgeklärt sein, ob ein Oberstufen-Schulverband zentral in Samedan realisiert werden könnte. Mitte des kommenden Jahres soll ein Grundsatzentscheid gefällt werden. Aufgrund anstehender Investitionen drängt die Zeit.

RETO STIFEL

Anfang März hat der St. Moritzer Gemeinderat ein deutliches Zeichen gesetzt: Mit 12:3 Stimmen wurde entschieden, dass sich St. Moritz an einem Schulverband für die Oberstufe mit dem zentralen Schulstandort Samedan beteiligen soll. Dies wohl nicht zuletzt aufgrund der anstehenden Investitionen beim Schulstandort Grevas und der prognostizierten Schülerzahlen. Bis Ende dieses Jahrzehnts werden regional 210 Schülerinnen und Schüler in der Oberstufe unterrichtet. Aufgeteilt auf die drei Oberstufen-Standorte St. Moritz, Samedan und Pontresina. In dieser Zahl sind auch die Schüler aus Celerina und Bever miteingerechnet, sie besuchen heute die Oberstufe in Samedan und jene aus den Gemeinden Sils und Silvaplana, welche in St. Moritz zur Schule gehen.

Anlässlich der letzten Präsidentenkonferenz der Region Maloja Ende April wurde konstatiert, dass der Machbarkeitsbericht über einen gemeinsamen Oberstufen-Schulverband im sogenannten «Fokus-Perimeter» von allen Gemeinden positiv aufgenommen worden ist. Der «Fokus-Perimeter» umfasst die Gemeinden von Sils bis nach Bever. Nicht beteiligt ist die Gemeinde Bregaglia mit dem Oberstufenschulhaus in Stampa. Und auch die Plaiv-Gemeinden wollen an ihrem zentralen Standort in Zuoz festhalten.

Abstimmung in gut einem Jahr

Die Gemeindevertreter hatten sich an der Präsidentenkonferenz darauf geeinigt, dass bis Ende 2024 eine Standortevaluation mit der Schulinfrastruktur in Samedan abgeschlossen sein soll. Samedan steht aufgrund der guten Erreichbarkeit mit dem öffentlichen Verkehr und der bereits bestehenden Infrastruktur an den drei Standorten Puoz, Promulins und Academia im Fokus der Überlegungen. Nicht zuletzt, weil Synergiepotenzial mit der Academia und der Gewerbeschule gesehen wird.

In gut einem Jahr soll in den beteiligten Gemeinden bereits über die Sta-



Der anstehende Investitionsbedarf in vielen Oberegadiner Schulinfrastrukturen ist mit ein Grund für die Idee einer regionalen Oberstufe. Im Bild das Schulhaus suot in Pontresina.

Foto: Reto Stifel



Neubau vorerst sistiert: Die Zukunft des Schulhauses Grevas in St. Moritz hängt wesentlich davon ab, ob es in Zukunft zwischen Sils und Bever nur noch eine regionale Oberstufe gibt.

Foto: Daniel Zaugg

tuten des regionalen Schulverbandes abgestimmt werden, bis dahin soll auch das Pädagogikkonzept vorliegen, welches vorgibt, wie an einer zentralen Oberstufe gelehrt und gelernt werden soll, allenfalls auch mit neuen Lernmodellen. Von dieser Abstimmung im Sommer 2025 wird wesentlich abhän-

gen, ob der Oberstufen-Schulverband tatsächlich zum Fliegen kommt. Um die nötigen Entscheidungsgrundlagen zu erarbeiten, hat die Präsidentenkonferenz die drei Projektgruppen «Infrastruktur», «Pädagogik» und «Organisatorisches/Rechtliches» bestimmt und aus dem Budget der Region 100000 Fran-

ken für diese Vorabklärungen genehmigt. Die Projektleitung liegt bei der Regionalentwicklerin.

St. Moritzer Grevas-Projekt sistiert

Ein wesentliches Argument für die Prüfung einer zentralen Oberstufe dürften die hohen Infrastruktur-Investitionen

sein, die an allen drei heute bestehenden Oberstufen-Zentren auf die Gemeinden zukommen. In St. Moritz liegt das aus einem Architekturwettbewerb siegreich hervorgegangene Projekt «Unisono» für einen Schulhausneubau am heutigen Oberstufen Standort Grevas vor. Mit Blick auf eine mögliche Zentralisierung der Oberstufe ist dieses bis auf Weiteres sistiert. Für dringende Sanierungsarbeiten musste die Gemeinde 0,5 Mio. Franken in das Budget des laufenden Jahres aufnehmen.

In Pontresina mit der zahlenmässig kleinsten Oberstufe möchte die Lehrerschaft und auch der Schulrat am bestehenden Oberstufenstandort festhalten. Der Gemeindevorstand hat sich gemäss Gemeindepräsidentin Nora Saratz Cazin mehrheitlich dafür ausgesprochen, an der Grundlagenerarbeitung mitzumachen. «Wir wollen mit der Frage einer zentralen Oberstufe an die Bevölkerung gelangen», sagt sie. Um sich ein umfassendes Bild zu verschaffen, müssten aber möglichst viele Grundlagen vorliegen. Allerdings müsste sich die Gemeinde schon die Frage stellen, ob es Sinn mache, in Pontresina eine eigene Oberstufe zu erhalten, wenn eine regionale Lösung komme.

Auch Pontresina muss investieren

Denn auch die Gemeinde Pontresina sieht sich mit hohen Investitionen in das bestehende Schulhaus suot, dort, wo heute auch das Kino untergebracht ist, konfrontiert. Vor einem Jahr hat der Gemeindevorstand nach einem Ausschreibungsprozess das Generalplanerteam ARGE Gianzauna mit der Projektierung beauftragt. Auch wenn sich die Ausgangslage mit dem Thema regionale Oberstufe verändert habe. Denn der Sanierungsbedarf im alten Schulhaus Suot sei gross, gemäss Nora Saratz Cazin mehr Platz vonnöten. Geplant ist eine Aufstockung um zwei neue Geschosse auf dem bestehenden Schulhaus. Diese könnten als Provisorium während den Umbauarbeiten genutzt werden, aber auch dauerhaft stehen bleiben. Aus Platzmangel musste die heilpädagogische Schule vor einiger Zeit bereits ausgelagert werden. Ziel wäre es, diese wieder in die Gesamtschule zu integrieren. Neben dem alten Schulhaus «Scuola chea Suot» gehört auch das neuere Schulhaus chesa Sur» zur Gesamtanlage. Für Nora Saratz Cazin ist der Zeitdruck in Sachen Schulzukunft, ob mit oder ohne regionale Oberstufe, in Pontresina gegeben. «Wir können nicht noch einmal zehn Jahre mit der Sanierung zuwarten», sagt sie.

Zu Besuch in Liechtenstein

Regierungsmittteilung Die Burg Gutenberg war am Dienstag, 14. Mai, Schauplatz des alljährlichen Treffens der Regierung des Fürstentums Liechtenstein mit der Regierung des Kantons Graubünden. Am Treffen in Balzers nahmen vonseiten der Bündner Regierung Regierungspräsident Jon Domenic Parolini, Vize-Regierungspräsident Marcus Caduff, Regierungsrat Martin Bühler, Regierungsrätin Carmelia Maissen, Regierungsrat Peter Peyer, Kanzleidirektor Daniel Spadin und der

Aussenbeauftragte Carlo Cramer teil. Liechtenstein wurde durch Regierungschef Daniel Risch, Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni, Regierungsrätin Graziella Marok-Wachter, Regierungsrätin Dominique Hasler, Regierungsrat Manuel Frick, Botschafterin Doris Frick und Regierungssekretär Horst Schädler vertreten. Unter anderem wurde über das Gesundheitswesen, die Digitalisierung der Verwaltung und alpine Solaranlagen diskutiert. (staka)



Die Regierung war zu Besuch in Balzers.

Foto: z. VfG

Klimalösungen für zukunftsfähigen Alpentourismus gesucht

Medienmitteilung Die Alpen sind stark von den Auswirkungen der globalen Erwärmung betroffen. Deshalb setzt die Klimastiftung Clima Now hier den Fokus für ihren diesjährigen Ideenwettbewerb «Clima Now Spotlight». Graubünden Ferien unterstützt mit weiteren Partnern den Wettbewerb.

Mit «Clima Now Spotlight» will die Stiftung Menschen dafür mobilisieren, dass sie sich aktiv für das Klima einsetzen und unterstützt diese finanziell und inhaltlich in der Umsetzung ihrer Ideen. Solche Ideen können sein: Angebote und Aktivitäten, die es Reisenden leicht machen, bei ihrer Planung klimafreundliche Entscheidungen zu treffen, Pionierprojekte im Alpenraum, die Tourismus in Richtung Netto-Null angehen, Neudefinition von Infrastrukturen und Dienstleistungen um durch Bergtourismus verursachte CO₂-Emissionen zu reduzieren, neuartige Angebote, Lösungen für den Wintersport der Zukunft, Mobilität, Synergien, technologische Innovationen und vieles mehr. Projekte können bis zum 5.

Juli eingereicht werden über www.spotlight.climanow.ch

Clima Now hat sich für den Wettbewerb mit den drei Partnerorganisationen Graubünden Ferien, dem Anbieter von Outdoorbekleidung, Patagonia Switzerland, und der Berner Kraftwerke AG zusammengetan, um den Klimaschutz im Alpenraum anzugehen und aktiv umzusetzen.

Nach der Vorselektion durch eine Fachjury entscheidet die Öffentlichkeit per Online-Voting, welche sieben Projekte zu einer «Pitch Night» am 24. Oktober eingeladen werden. Zu gewinnen gibt es finanzielle Unterstützung für die Projekte im Gesamtwert von 90000 Franken. Alle Teilnehmenden haben zudem die Möglichkeit, in einem Support-Bootcamp dabei zu sein, dass sie im Frühling 2025 in der Umsetzung ihrer Projekte unterstützt. Mehr zum ganzen Prozess und den Daten unter www.spotlight.climanow.ch

Die 2021 gegründete Stiftung Clima Now hat sich zum Ziel gesetzt, aktiv gegen die Klimakrise anzugehen. Sie er-

zielt direkten Impact, indem sie in Early Stage Start-ups aus den Bereichen Energie, Ernährungssysteme und Kohlenstoffsenkung investiert. Auf systemischer Ebene engagiert sich Clima Now in der politischen Arbeit und in der Interessenvertretung, um das schweizerische Netto-Null-Ziel zu erreichen. Clima Now fördert auch das Klimahandeln in der Gesellschaft, indem es Klimaideen bei der jährlichen «Pitch Night» «Spotlight» auf die Bühne bringt. Graubünden Ferien

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Ün proget solar redimensiuno

Ils iniziants d'ün grand implantaunt solar sül Pass dal Bernina haun annunzcho d'inoltrer la dumanda da fabrica per lur proget. Bernina Solar vain però quatter voutas pü pitschen cu previs. E listess vöglian las organizaziuns per la protecziun da l'ambient impedir la fabrica da quist implantaunt immez üna cuntredgia intacta e la lingia da la Viafier retica.

Cun forza electrica solara per arduond 5000 chasadas l'an e cun cuosts da fabrica da 40 milliuns francs füs il proget da la Bernina Solar SA uossa insè pront per ir tres ils mulins dals permiss da fabrica. Ils iniziants, intuorn il mainaproget Michael Jörg, haun dit in marculdi passo invers SRF d'avair inoltro la dumanda da fabrica correspudenta. Ed els haun eir tradieu cha'l proget saregia uossa – zieva la prüma planisaziun – var quatter voutas pü pitschen cu planisoriundamaing.

Pü pitschen pervi da la critica

Cha'l proget es uossa pü pitschen, ho püssas radschuns. D'üna vart haun ils iniziants da Bernina Solar dit d'avair piglio per cour la critica cha l'implaunt solar pudess fer dan al purtret da la lingia da viafier sur il Bernina – chi tuochat tal patrimoni mundiel da l'Unesco.

Ultra da que piglia uossa il nouvo proget eir serius las resalvas da las organizaziuns per la protecziun da l'ambient, scu il WWF e la Pro Natura dal Grischnun. Michael Jörg disch: «Nus vains piglio serius quella critica e desistins d'installar implantaunt in lös lontauns d'infrastructura ed in lös delicats per natura ed ambiaint.»

Ma eir il nouvo proget redimensiuno nu persvada la Pro Natura dal Grischnun. Armando Lenz, il mainagestiu



Da quistas tevas solaras preveza la Bernina Solar SA d'installar sül pass dal Bernina. Uossa haun ils iniziants inoltro la dumanda da fabrica per lur implantaunt fotovoltaic.

fotografia: Bernina Solar AG

da la Pro Natura disch perque: «Il lö nun es our'd nossa vista simplamaing na adatto. El es smacho traunter territoris da protecziun, cuntredgias intactas cun palüds e territoris chi pudesan pertucher il perimenter da l'Unesco. In quel lö nu stuvess que simplamaing na der ün implantaunt fotovoltaic pü grand.»

Il contrat vela

La sted passa da vaiva il suverau da Poschiavo decis da der a fit la surfatscha sün 2500 meters sur mer a la Bernina Solar SA. Il fit pel contrat importa 600000 francs l'an, eir scha la grandezza da l'indriz solar es uossa pü pitschna. Tenor ils respunsabels da la Bernina Solar SA, vöglian els as tgnair vi da quist

contrat cun la vschinauncha – schabain cha quel fit füs ün vaira baccun per l'impraia. La gruppa d'investuors bernais intuorn Michael Jörg vegnan dimena a stuvair fer lur quints auncha pü precis, scha che convain u brich da fabricar l'implaunt.

Per pudair profiter dal Solarexpress federel stuvessan desch pertschient

dals indrizs solars sül Bernina esser vi da la rait per la fin dal 2025, per cha las investiziuns vegnan subvenziunadas cun var 60 pertschient sustegn da la Confederaziun. In ün prüm pass stöglian uossa però ils uffizis chantunels examiner il proget redimensiuno da la Bernina Solar SA.

(srf/rtr/fmr)

Augmantà il guadogn annual

Banca Raiffeisen La Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair ha fat ün fich bun resultat d'urant l'on da rapport 2023 ed ha pudü augmantar il guadogn annual per 21,8 pertschient in congual cun l'on avant sün 1,34 milliuns francs. Sco cha la banca regiunala scriva in üna comunicaziun, s'hajan ils impraists da la cliantella augmantats sün 870,2 milliuns francs e'ls deposits da cliantella s'hajan redots sün 879 milliuns francs. Tanter oter han ils affars cun fits ed ipotecas, chi s'han sviluppsats in möd positiv, contribuì al success per l'on 2023.

La banca chi gestischa ses filialas in Engiadina, illa Val Müstair ed in Bregaglia, ha però eir gnü 18,9 pertschient daplü cuosts in congual cun l'on 2022. Quels cuosts implü d'eiran però tenor la comunicaziun da medias previs fingià ouravant e nu sun stats uschè üna surpraisa. Sco cha la Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair scriva inavant, paja ella var 1,04 milliuns francs impostas e paja implü a seis commembers e sias commembras üna distribuiziun da trais pertschient sül chapital dals certificats da partecipaziun. (cdm/fmr)

Arrandschamaint

Di da las portas avertas illa Chasa Selm

Müstair Quista sonda, ils 18 mai, es il Di internaziunal dal museum e quel vain festagià dapertuot suot il motto «Museums. Educaziun e perscrutaziun».

Sco cha la Clostra San Jon scriva in üna comunicaziun, hajan ils respunsabels tut quist di sco occasiun per realisar ün di da las portas avertas illa Chasa Selm. Quist edifiziu, chi's rechatta in direcziun nordvest da la Clostra San Jon, es ün dals plü vegls a Müstair ed es d'incuort gnü renovà. Uossa as preschainta la stalla da nouvo sco lö d'occurranza per dietas scientificas, cuors d'artisanadi, preschantaziuns da kino e blier daplü.

In sonda da las 14.00 a las 15.30 daja üna guida tras las baselgia e'l museum da la Clostra San Jon. Da las 16.00 a las 16.30 drivan las portas da la Chasa Selm ed Uli Veith, mainagestiu da la Fundaziun Pro Clostra San Jon, dà üna guida tras l'edifiziu. In seguit vain muossà il film «Die Bräute Jesu. Vier Jahreszeiten mit den Nonnen von Müstair» da Marianne Pletscher e Susanna Fanzun, chi'd es cumparü l'on 1999. Davo il film daja amo ün discurs cun Susanna Fanzun. (cdm/fmr)

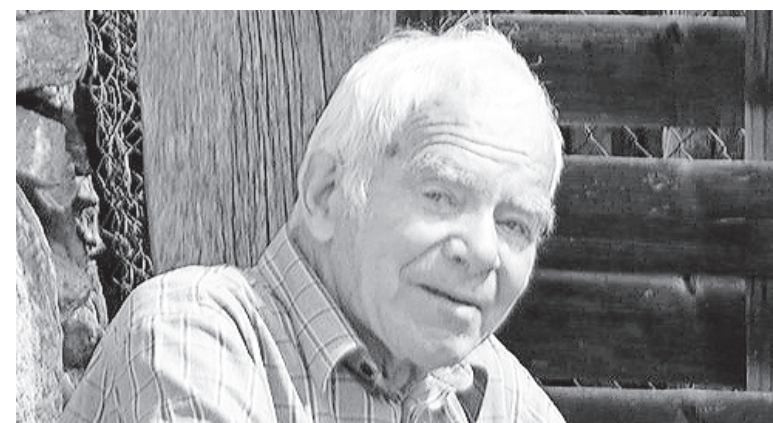
Il program illa Chasa Selm es gratuit, ma las plazzas sun limitadas. Perquai vain dumandà da s'annunzchar per las guidas e'l film sün: visit-museum@muestair.ch.

L'autur, poet e ravarenda Duri Gaudenz es mort

Il Cumün da Scuol ed ils confamiliars han annunzchà quists dis la mort da Duri Gaudenz. El es mort in dumengia, als 12 da mai. Duri Gaudenz (1929 – 2024) es stat cuntschaint sco autur, poet e redacter vallader – ed el es eir stat passa 40 ons ravarenda in Engiadina Bassa ed in Val Müstair.

Il poet, autur, traductur e redacter Duri Gaudenz es naschü als 15 d'avuost 1929 a Zernez. Fingià d'urant la prüma classa haja el badà cha la lingua til possa inchantar, ha el tradi plü tard in üna reportascha in gazetta. A partir da 16 ons – ed insembel cun seis frar schemblin Gion Gaudenz (1929–2020) – ha el sco prüm frequentà il gimnasi a Samedan ed ha lura fat la matura da l'on 1950 a Schiers/Aschera.

Davo avair stübgia ün semester filologia classica, s'ha Duri Gaudenz decis da müdar il stüdi sün teologia ed ha uschè tut la medemma via sco seis frar schemblin. Ma fingià lur bap, Jachen Ulrich Gaudenz (1897–1997), es stat ravarenda ed ha eir publichà tanter oter üna traducziun rumantscha dal Nouvo Testamaint.



In dumengia passada es mort il poet, autur e ravarenda Duri Gaudenz (1929 – 2024).

fotografia: mad

Tanter chanzla, scrivania e natüra

Davo il stüdi da teologia, d'urant ils ons 1950 fin 1954 a Turich, Roma e Basilea, es Duri Gaudenz tuornà in Grischnun. Tanter ils ons 1955 e 1958 es el stat ravarenda a Sta. Maria/Valchava ed in seguit per 32 ons a Scuol. Il ultims quatter ons fin pro sia pensiun dal 1994 es el stat ravarenda a Lavin/Guarda.

Sco cha Duri Gaudenz ha svesc scrit üna jada, saja tenor el fich important per ün ravarenda d'avair üna «profession sperapro». Perquai ha el d'urant blers ons e regularmaing scrit sco autur liber per gazetatas e diversas publicaziuns. Dal 1959 fin dal 1985 es el eir stat redacter dal Chalender Ladin. La prosa e lirica da Duri Gaudenz es eir gnüda publichada in fuorma da cudeschs ed uschè sun cumparüdas in tuot set ouv-

ras dad el tanter ils ons 1975 e 1996. L'autur, chi ha ouravant tuot publichà raquints ed istorgias cuortas, s'ha suvent laschà inspirar da fuormas liricas anticas. Sco üna da las ultimas grondas lavurs ha el tradü in vallader la biografia da Dante, publichada da Mario Tubino (1910–1991).

Botanica e muntognas

Sper il scriver lirica e prosa vaiva Duri Gaudenz però eir ün fich grond interess per la botanica e s'ha specialisà sün orchideas. Ma eir la fascinaziun pellas muntognas til ha diversas jadas trat sü i'ls ots. Uschè cha Duri Gaudenz nu s'ha be eternisà cun sia lirica e prosa, dimpersè eir cun s'inscriver in numerus cudeschs al piz in Engiadina ed illa Bergaglia. Martin Camichel/fmr

Gian Klainguti – traunter reel e digital

El tschainta davant la fras-chera per fer vacanzas a chesa, sfuondra scu tartaruga i'l mer e sviluppa scu CEO d'una interpraisa svizra ün'intelligenza artificia – almain virtuelmaing, cur ch'el giouva sia rolla d'artist conceptuel a Turich. La FMR ho visito a l'artist Gian Klainguti in sieu atelier a Turich ed ho vlieu savair dapü da sieus progets straordinaris.

La fras-chera nun es tuot in üna vouta pü ün'ünna fras-chera cun ubain sainza ketschup cuaint. Que nun es important. Ella stu simplamaing procurer pel «feeling» d'inviern, dimena esser fras-cha e fraida. Pel rest procuran ögliers virtuels e las vacanzas a chesa sun perfettas, u forsä na? Que dumanda Gian Klainguti cur ch'el muossa la foto «Aurora Borealis» in sieu studio a Turich a la Fundaziun Medias Ruman-tschas (FMR).

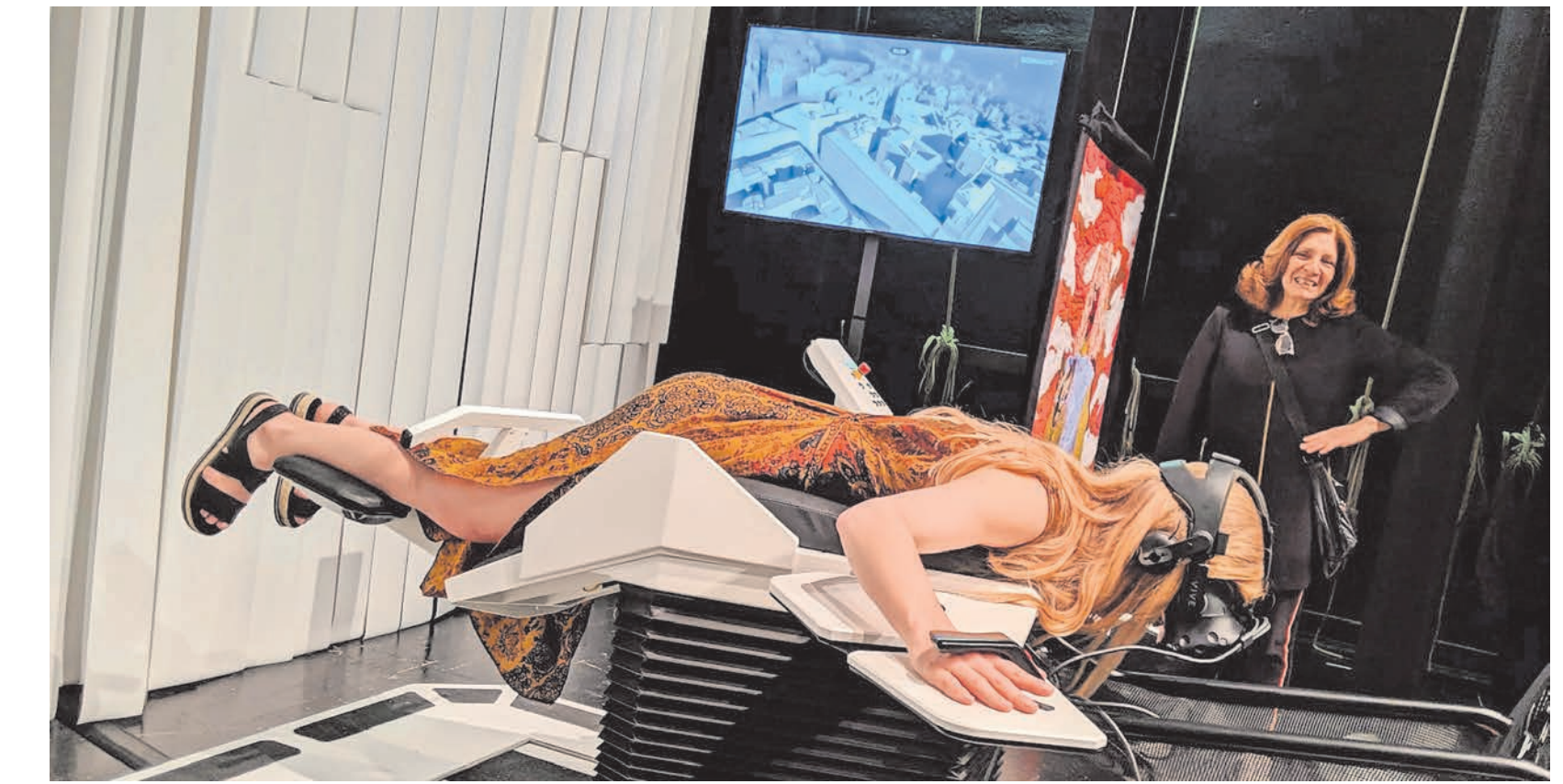
Auncha nun es la realited virtuela uschè sviluppeda e vacanzas «frigo-tecnicas» a chesa nu sun neir na auncha realited. Que es be ün da püs gös d'impissamaints cha Gian Klainguti, ubain Gian Klain tenor sieu nom d'artist, ho illustro cun üna seria d'autopurtrets tituleda «Holiday Hacks» (2019–2022). El als ho creo per der ün'ideja, cu cha l'interacziun traunter l'umaun e'l muond digital pudess guardar our in avegnir, cur cha la realited virtuela es uschè reela scu la realited – ubain in quist cas, cura cha's po trametter chers salüds our da las vacanzas virtuelas.

Cun sia collecziun da trics per fer vacanzas ho Gian Klainguti creo visius e situaziuns divertentas da l'avegnir. Ma scu cha l'artist cun rischs in Engiadina declera, ho el approfondieu cun quist proget in prüma lingia dumandas chi l'occupan già pü lösch: «Eau am d'he dumando che cha la realited es ed inua cha'l cunfin traunter la realited reela e la realited virtuela es insomma.» Quel nu saja pü uschè cler in vista al svilup tecnologic adüna pü svelto. Que saja nempe già uossa difficil da constatar, che chi'd es gnieu s-chaffieu i'l muond reel e che in quel digital, uschè Gian Klainguti.

Offline in Engiadina

Pel mumaint nu do que però auncha propi trics per fer vacanzas virtuelas a chesa e Gian Klainguti stu aunch'adüna ir fisicamaing in Engiadina, cur ch'el vöul vzair l'Engiadina. Ma que ho l'artist da 43 ans eir gugent uschè: «Mieu cour e mieus paraints d'heja in Engiadina, schabain ch'eu sun creschieu sü a Turich e schabain ch'eu nu discuor uschè bain rumauntsch.» Sia mamma es nempe da New York. A chesa haun els perque discurreiu inglais. Ma cun sieus paraints da l'Engiadina ho Gian Klainguti però adüna discurreiu rumauntsch.

Quist contact cun l'Engiadina es dal rest resto ferm. Perque viva el hoz cun sia famiglia ün pö traunter Turich e Puntraschigna, scu ch'el disch: «Nus passantains bger temp in Engiadina, impustüt düraunt la sted e l'inviern. Ad es mincha vouta üna müdeda per me. A Turich fatsch eau lavuors fisicas e concretas ed a Puntraschigna pütöst quellas conceptuelas.» Ma la giuvna famiglia – Gian Klainguti es d'incuort dvanto bap – nüzziagia il temp in Engiadina eir per as remetter. Surtuot per el saja que important, uscheja Gian Klainguti: «Il meglider es que sün l'acla illa Val Roseg. Lo suni propi offline e'm poss distrer. Que es ün pö scu ün refügi, inua ch'eu poss



Gian Klainguti ho creo püssas simulaziuns per la ditta «birdly» chi permetta cun lur simulatuors da sfuondrer in muonds virtuels.



Per la foto «Aurora Borealis» da la seria «Holiday Hack» (fotografia a dretta) s'ho Gian Klainguti tschainto davant la fras-chera – chi so, scha nus fains bainbod uscheja vacanzas virtuelas a chesa? La fotografia a schnestra «Holiday Hacks Nero» da Gian Klainguti.



fotografias: mad

reflecter sainza tecnologias davart las tecnologias.»

3D scu prüm pass digital

Da viver e lavurer in Engiadina nun es però ün'üotta nouv per Gian Klainguti. El ho nempe fat la matura avaunt var 24 ans a l'Academia Engiadina a Samedan. In seguit è'l però turno a Turich ed ho fat ün stüdi d'art e design cun ün focus sün film e fotografia. Daspö lo lavura el sün quist sector scu directer creativ e producent da films cuorts e da reclama per dittas naziunelas ed internaziunelas. Ün pèr ans ho el perfin viviu a New York. Gian Klainguti ho nempe lavuro scu producent tar sieu egen studio d'animaziun independent cun sez a New York e San Murrezzan. Già düraunt quella lavur s'ho el occupo cun muond digital e cun animaziuns in 3D. Sias creaziuns d'eiran però adüna previsas pel monitur. La fascinaziun d'experimenter e da propi enterer i'l muond virtuel nu d'eira da quel temp auncha sviluppeda. Que s'ho però müdo svelto, scu cha Gian Klainguti disch.

Almain cun ün pè i'l muond virtuel

Ils muonds virtuels chi haun fascino ed influenzo a Gian Klainguti sun stos pri-

maramaing quels da «birdly». Quella ditta sviluppa simulaziuns chi pussibileschan propi da sfuondrer illa realited virtuela, scu cha Gian Klainguti declera: «Birdly creescha simulaziuns cun realited virtuela, ubain extaisa, chi permettan da svuler scu ün utschè tres ün mund virtuel u da sfuondrer i'l mer. Ma quellas nu's limiteschon be sün tun e purtret. Ellas cumpiglian eir il sen d'equiliber ed oters effets scu vent.» Perque as resaintan telas simulaziuns fich reelas. El saja sto fich surprais, quaut reel ch'uschè üna simulaziun so insomma esser.

Per pudair approfondir quist interess per l'interacziun traunter il muond virtuel e l'uman ho Gian Klainguti alura fat ün master in design interactiv a la Scola Ota d'arts da Turitg (ZHdK). Düraunt quist stüdi ho el già pudieu fer progets chi experimenteschon cun realited extaisa. Alura hegia el realiso, cha'l cunfin traunter reel e virtuel nun es insomma na pü cler, scu ch'el disch: «Zieva üna simulaziun cun realited extaisa ho ün participant dit ch'el saja sto a duos pass d'üna attacha dal cor. Que m'ho fat granda impreschiun ed ho musso cha'l muond virtuel es insè fich reel per nus.»

L'artist conceptuel

L'interess pel muond virtuel ho Gian Klainguti approfondieu zieva sieu stüdi ed ho realiso differents progets chi s'occupan cun muond virtuel e l'intelligenza artificia. Ün da quels es la già manzunedä seria da gös d'impissamaints e da fotografias «Holiday Hack». Impü ho el svesv pudieu creer püssas simulaziuns per «birdly», scu per exaimpel la «Simulazione Milanese» (2019) u «Paradise scu üna tartaruga».

I'l fratemp es però l'interacziun traunter l'intelligenza artificia, ils muonds virtuels e l'umaun dvanteda pü centrela. Cun sieu ingaschamaint vöul Gian Klainguti nempe eir render attent cha que do auncha bgeras dumandas a regard il svilup tecnologic. Que nu fo el però be artisticamaing, mabain eir scu part d'üna retschercha da l'ETH. Quella examinescha l'effet positiv d'applicaziuns digitelas e virtuelas per l'educaziun e la lavur.

Experimaints d'impissamaints

Il pü actual proget d'art es «The Singularity is Here», ün'installaziun i'l «Kraftwerk» a Turich chi cumpiglia differents experimaints cun intelligenza artificia. Scu part da quist proget es la

ditta svizra «Q.S.T.A.R. research» confruntada cun problem ch'üna da lur intelligenzas artificielas pretenda d'avair üna conscienza umana. Ella vöul avair il nom Shan DeLiar ed ils medems drets scu ils umauns. Perque organisescha Gian Klain, chi'd es il CEO da Q.S.T.A.R. research, sairedas publicas per gnir in contact cun Shan DeLiar. A regard l'ultima da quellas sairedas, «Feeling Machines» dals 19 da schner, ho il cusglier naziunel Gerhard Andrey rendieu attent cha las schanzas ed ils prievels d'intelligenzas artificielas sajan quasi na calculabels, perque sajan progets d'art scu «The Singularity is Here» fich importants: «L'art ans po güder da valüter quels instrumaints novs. Progets d'art scu Shan DeLiar sun contribuziuns essenzielas per la debatta publica cha que drouva urgiantamaing.»

Quella debatta publica animescha a Gian Klainguti alura darcho cun prosem experimaint da quist proget ch'el realisescha düraunt il decuors da quist an. Intaunt viva el inavaunt ün pö traunter sieus duos muonds – il reel ed il virtuel, u bain traunter Puntraschigna e Turich.

Toni Vinzens/fmr

Anzeige

TICKETS




ST. MORITZ
SCALA
CINEMA

Do	17.00	Fall Guy	EN
	20.00	White Bird	EN
Fr	15.00	Fall Guy	EN
	18.00	White Bird	EN

Das Scala St. Moritz schliesst vom 17. Mai bis zum 23. Mai 2024. Wir freuen uns, Sie ab 24. Mai 2024 ab 17.00 Uhr wieder begrüßen zu dürfen.

Neues zwischen
Maloja
Müstair
Martina



Engadiner Post
POSTA LADINA

Feiertagslektüre

Pfingsten

Ausgabe Samstag, 18. Mai 2024

Inserateschluss: Freitag, 17. Mai 2024, 12.00 Uhr

Todesanzeigen: Freitag, 17. Mai 2024, 15.00 Uhr

Ausgabe Dienstag, 21. Mai 2024

Inserateschluss: Freitag, 17. Mai 2024, 17.00 Uhr

Todesanzeigen: Montag, 20. Mai 2024, 12.00 Uhr

Gammeter Media

Tel. 081 837 90 00

werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

**Wir informieren Sie
auch über die Feiertage**

Print und online auf unserer
Website engadin.online



OFFEN

Wir sind auch im Mai für Sie da:
VALENTIN VINOTHEK PONTRESINA

Dienstag bis Freitag: 10 – 12 und 14 – 18.30 Uhr
Samstag: 10 – 17 Uhr

Gratis-Lieferung im Oberengadin.

VALENTIN VINOTHEK PONTRESINA
Via da la Staziun 43, 7504 Pontresina, Tel. 081 838 84 85
www.valentin-wine.ch

VALENTIN WINE

Die Zwischensaison in der Region geniessen

Was macht Ferien in der Zwischensaison attraktiv? Die Antwort liegt auf der Hand: In der Zwischensaison sind die Tourismusströme geringer, was zu entspannteren Ferienlebnissen führt und dank günstigeren Angeboten das Ferienbudget schont.

Die Zwischensaison, auch bekannt als Nebensaison, ist die Übergangszeit zwischen den Hauptreisezeiten. Es wird ruhiger in den Dörfern der Ferienregion, viele Hotels schliessen ihre Türen. Es gibt aber auch jene Gastgeberinnen und Gastgeber, die den Reiz dieser Wochen für die Gäste erkannt haben und sich gerade diese Nischen zunutze machen. Mit interessanten Angeboten tragen sie zu einer besseren Auslastung der Betriebe in der Zwischensaison bei.

Schnäppchenjäger aufgepasst

Es lohnt sich, die Angebote in der Zwischensaison zu prüfen. Viele Gastgeberinnen und Gastgeber bieten jetzt günstigere Übernachtungsmöglichkeiten und insbesondere bei Ferienwohnungen eine frei wählbare Aufenthaltsdauer an. Einer der grössten

Ferienwohnungsvermieter in der Region, die Afida SA, macht ihre Stammgäste mit einem Newsletter auf besondere Zwischensaisonangebote aufmerksam. Gäste können von kostenlosen Zusatznächten oder Mietpreisreduktionen profitieren. Zudem sind Mietdauer und Anreise individuell buchbar, während in der Hauptsaison nur von Samstag zu Samstag gebucht werden kann. Aufgrund verschiedener Kooperationen mit Leistungspartnerinnen und Leistungspartnern werden Gäste bei einer Buchung ausserhalb der Hochsaison oft auch mit Gutscheinen für Gratintritte belohnt.

Frühlingserwachen allenthalben

Wer glaubt, dass diese Zeit zwischen den Zeiten nichts zu bieten hat, der irrt. Das Frühlingserwachen in den Talsohlen ist ein besonderes Natur-schauspiel und weckt die Lust auf Spaziergänge oder Wanderungen. Die Wiesen, gerade erst noch schneebedeckt, sind übersät mit tausenden von weissen und lilafarbenen Krokussen, und an sonnigen Hängen und geschützten Waldrändern blühen jetzt die Schlüsselblumen und Veilchen. Zartes Grün spriest an Hecken, Laubbäumen und Lärchen, was einheimischen Vogelarten wie zum Beispiel dem Buchfink neuen Spielraum bietet. Der Gesang der Singvögel weckt

Frühlingsgefühle, und man muss nicht unbedingt zu den ausgewiesenen Ornithologen gehören, um die unterschiedlichen Singstimmen unterscheiden zu können. Es gibt Apps, die helfen, Vogelstimmen zu erkennen. Auch auf der Website der Schweizerischen Vogelwarte Sempach, vogelwarte.ch, sind Bestimmungshilfen zu finden.

In den Flussauen erwacht die Tier- und Pflanzenwelt jetzt zum Leben. Ein Geheimtipp ist die Themenwanderung entlang des Rombachs im Val Müstair, von der Quelle in Tschivri bis hinunter nach Müstair. Begleitet vom fröhlichen Plätschern bis hin zum tosenden Rauschen dieses Wildbaches wandert man vorbei an Flachmoorgebieten, Amphibienlaichplätzen und ausgedehnten dynamischen Auenlandschaften.

Im Frühling sind Themenwanderungen überhaupt eine erlebnisreiche Alternative zu Bergtouren und Höhenwanderungen, und davon gibt es in unserer Ferienregion einige. Meist verlaufen diese Wanderungen in den tieferen Lagen des Tales, sind aber nicht weniger eindrucksvoll und vermitteln uns spannende Einblicke in die unterschiedlichsten Bereiche wie Fauna und Flora, Landschaft und Lebensweise der Bewohnerinnen und Bewohner, Kultur und Literatur.

Wandern im Nationalpark

Die Wanderwege im Schweizerischen Nationalpark sind im Winter geschlossen, das Wild braucht Ruhe. Jetzt im Frühling, je nach Schneelage etwa ab Mitte April, werden jedoch nach und nach die Wege schneefrei und ersten Wanderungen steht nichts mehr im Wege. Die Murmeltiere kommen aus ihren unterirdischen Bauten und toben sich auf den Bergwiesen aus. Mit einem Warnpfeiff machen sie sich gegenseitig auf drohende Gefahr durch Feinde wie Fuchs oder Steinadler aufmerksam und verschwinden blitzartig wieder im Bau. Auch die Hirsche und Gämsen suchen jetzt das frische Gras und können daher oft einfacher beobachtet werden als im Sommer, wenn sie sich in der Höhe aufhalten. Eine Frühjahrswanderung im Schweizerischen Nationalpark ist immer ein aufregendes Erlebnis.

Die Ausstellung «Wildnis im Zentrum» im Besucherzentrum des Nationalparks in Zernez, das ganzjährig geöffnet ist, ermöglicht umfassende und packende Einblicke in das Unesco-Naturwelterbe, das von menschlichen Eingriffen frei bleibt.

Dorfhüpfen in der Region

In der Südsee nennt man es «Inselhüpfen», wenn man von Insel zu Insel reist. Um Neues und Spannendes zu entdecken, muss man aber nicht in

die Südsee zu fliegen. Besonders im Unterengadin und Val Müstair kann man nämlich wunderbar «Dorfhüpfen», auch oder besonders in der Zwischensaison, wenn auf den Berggipfeln noch Schnee liegt. Seien es die mit Sgraffiti verzierten Häuser, die alten romanischen Hausinschriften, die vielen unterschiedlichen Brunnen, wunderschöne Kirchen und Baudenkmäler, darunter gar das Kloster St. Johann in Müstair, das auch in der Zwischensaison besichtigt werden kann.

Zeit für sich selber haben

In der Zwischensaison bietet Wellness eine wunderbare Möglichkeit, sich zu entspannen und aufzutanken, bevor die Hauptreisezeit beginnt. Nach einem ruhigen Spaziergang in der aufblühenden Natur eine Spa-Behandlung geniessen, Zeit für sich selber nehmen und Körper und Geist regenerieren. Das ganzjährig geöffnete Bogn Engiadina Scuol, und viele Hotels in der Ferienregion verfügen über weitreichende Gesundheits- und Wellnessangebote, die keine Wünsche offen lassen. Ungestörte Ruhe und Entspannung sind in dieser Zeit zwischen den Zeiten garantiert.

Annelise Albertin

Dieser Artikel ist erstmals im Unterengadiner Gästemagazin «Allegra» erschienen.



Frühlingserwachen: Die Val Tuoi kann vom Schellenurslidorf Guarda aus erreicht werden.

Foto: Leta à Porta

«Zu verlieren habe ich nichts, zu holen gibt es einiges»

Gianluca Böhm aus Samedan gehört schweizweit zu den besten Skifahrern seines Jahrgangs und verlegte seinen Lebensmittelpunkt nicht nur aufgrund sportlicher Ambitionen nach Übersee. An der Montana State University in Bozeman (USA) absolviert der 23-Jährige den Studiengang zum Bauingenieur und war in der vergangenen Saison auf der Piste so erfolgreich wie noch nie.



Trotz einer erfolgreichen Saison wurde Gianluca Böhm nicht für das Kader von Swiss-Ski berücksichtigt.

Fotos: z.vfg

Gianluca Böhm's FIS-Punkte in den Disziplinen Slalom und Riesenslalom erreichten zum Ende der Saison ihren Tiefpunkt. Und das im positiven Sinne, denn je tiefer die FIS-Punkte, desto besser. Im alpinen Skisport spielen die FIS-Punkte eine wesentliche Rolle, weil aufgrund dessen die Kriterien für Selektionen sowie Europa- und Weltcupstartplätze aufgestellt werden. «Da ich in der letzten Saison keine Möglichkeit erhalten habe, an einem Europacup teilzunehmen, musste ich mich für das Kader über FIS-Punkte qualifizieren», erklärt Böhm. Die Kaderselektionen hatten für den Fahrer des Skiclubs Suvretta St. Moritz einen bitteren Nachgeschmack.

Saisonrückblick

In seiner zweiten College-Saison gelang Gianluca Böhm in den USA ein Saisonstart nach Mass. Im Dezember schaffte er es beim Nor-Am Cup in Beaver Creek als Zweiter aufs Podest. Bei den Nor-Am Cups startet Böhm in den USA für sein Land respektive für die Schweiz. Im Januar fuhr der 23-Jährige in Burke Mountain zweimal als Dritter aufs Riesenslalom-Podest. Bei Anwesenheit des Schweizer Kaders von Swiss-Ski holte sich Böhm im Slalom einen weiteren 3. Rang und war damit der beste Schweizer. «Ich bin dort sehr gute Punkte gefahren und im Vergleich zu sehen, wo ich stehe, das hat schon gutgetan.» Auch bei den College-Rennen wusste Böhm zu überzeugen und qualifizierte sich für die NCAA Finals, die nationalen Meisterschaften. Nur die besten 17 vom Westen und die Top-17 vom Osten können sich für die Finals qualifizieren. «Da ich die Quali bereits hatte, sind mir die restlichen Rennen etwas schwergefallen. Ich konnte keine FIS-Punkte mehr holen, für den Kopf war es dann etwas

schwierig, mich zu motivieren und in den Rennmodus zu kommen», so Böhm. Anders als bei den Nor-Am-Rennen startet Böhm bei den NCAA's für das Team seiner Universität. Bei den Finals können keine FIS-Punkte gesammelt werden, dennoch haben die College-Rennen einen hohen Stellenwert und sind beispielsweise für Stipendien entscheidend. Mit den Rängen 7 (Riesenslalom) und 9 (Slalom) blieb er bei den Finals hinter seinen Erwartungen zurück. Die Erinnerung an die Rennen war trotzdem positiv: «Das war einfach unglaublich, ein Nachtslalom mit bestimmt 1000 Zuschauern vor Ort.»

Die Erfolge der vergangenen Saison sind für Gianluca Böhm alles andere als eine Selbstverständlichkeit. «Im Sommer konnte ich gut und regelmässig auf Schnee in Europa trainieren. Danach konnte ich lange nicht auf den Schnee, das war mit der Uni nicht möglich», so Böhm. Auch beim ersten Vorbereitungscamp war der Oberengadiner eher pessimistisch gestimmt: «Ich bin nicht ins Fahren gekommen, es hat nichts funktioniert. Bei den Trainings hatte ich dann noch etwas am Setup gewechselt und hatte Glück, dass es gleich geklappt hat. Ich dachte mir: Zu verlieren habe ich nichts, zu holen gibt es einiges.»

«Extrem enttäuschend»

Unerwartet und überraschend erreichte Gianluca Böhm Ende April die Nachricht, dass er nicht auf der Selektionsliste für das Kader von Swiss-Ski geführt wurde. «Die Kriterien lauteten, unter den besten 80 der Weltrangliste in einer Disziplin zu sein. Auf der Base Liste der

FIS lag ich auf Position 74 im Riesenslalom. Daher dachte ich, dass ich die Kriterien erfüllt habe. Als ich am Freitag nach den Selektionen aufgewacht bin, hatte ich einige Nachrichten von meinen Kollegen erhalten, mit der Frage, warum ich nicht auf der Liste bin», so Böhm. Die Erklärung dazu erhielt der Oberengadiner, als er daraufhin eine zuständige Person kontaktierte. «Da ich seitens Swiss-Ski nie etwas gehört habe, habe ich dann angerufen. Es wurde mir erklärt, dass Swiss-Ski eine eigene Liste führt, welche bis 14. April läuft und nicht wie diejenige der FIS, welche nur bis zum 4. April datiert ist.» Zu Ungunsten von Böhm konnten weitere Athleten in dieser Zeitspanne Punkte erzielen, sodass er in der Weltrangliste der Disziplinenwertung Riesenslalom auf den 81. Rang zurückfiel. Im Slalom wurde der 23-Jährige auf den 86. Rang geführt und verpasste damit die Selektionskriterien nur um Haarsbreite. «Für mich ist es extrem enttäuschend und es hätte nicht knapper sein können. Sie haben mich wegen einem Rang nicht selektioniert, obwohl ich sogar in zwei Disziplinen so nahe dran war. Zudem wissen sie auch genau, dass ich ihr Team bei der einzigen Begegnung geschlagen habe und in der Auswahl an Rennen um einiges mehr eingeschränkt bin.» Für die Qualifikation ist Böhm auf die FIS-Punkte angewiesen, die er bei Nor-Am Cups oder NC's holen kann. «In den Staaten gibt es davon lediglich zwei, in Europa gibt es währenddessen sehr viele Rennen. Dort haben sie aus meiner Sicht einen grossen Wettbewerbsvorteil.»



Studiert und fährt Ski in den USA: Gianluca Böhm aus Samedan.

Warum USA?

Hinsichtlich der Kaderselektionen ist es für Böhm zweifellos ein Nachteil, dass er sich nicht innerhalb Europas für einen Platz empfehlen kann und die FIS-Punkte zu seiner einzigen Chance macht. Für den Wechsel in die USA hatte sich der Samedaner aus unterschiedlichen Gründen entschieden. «Man muss schon liefern, aber man bekommt eine super Unterstützung von der Uni und hier haben wir Einrichtungen, die man sonst nirgends findet. Vergleichbar ist das etwa nur mit Magglingen in der Schweiz.» So kann er von einer professionellen Infrastruktur wie Krafraum, Phy-

siotherapie und Weiteres profitieren. «Auf Team-Trips ist alles bezahlt und man hat zudem eine gute Ausbildung», ergänzt Böhm. Die Nachteile sieht er darin, dass die Universität doch einiges abverlangt. «Ich kann natürlich nie so professionell trainieren, als wenn ich in der Schweiz online etwas studieren würde. Hier habe ich definitiv zu wenig Zeit zum Trainieren und Montana ist auch relativ abgelegen mit der Konsequenz, dass der Skisport eher nicht so populär ist.» Zu den Schneebedingungen äussert sich Böhm zudem etwas kritisch: «Wir haben ein super Team und es gefällt mir zwar sehr gut, aber die Bedingungen zum Skifahren sind manchmal etwas fragwürdig.»

Sommer in Europa

«Das Einzige, was zählt, ist schnell Ski zu fahren, denn am Schluss zählen die Resultate. Im Moment ist es für mich schwierig zu sehen, wo ich nach zwei Jahren hier stehe. Mit meinem Alter habe ich noch ein Jahr Startberechtigung in den USA, aber noch zwei Jahre Universität. Ich weiss jetzt noch gar nicht, was passiert, das kommt darauf an, wie die kommende Saison verläuft.»

Mit seinem Studium geht Böhm aktuell einer dualen Karriere nach und kann dank der Universität auch eine Niederlage wie die der Nichtselektion besser verarbeiten. «Was ich jetzt machen kann, ist nicht zu viel über nächstes Jahr nachzudenken. Ich möchte einfach jeden Tag das geben, was ich kann und alles rausholen. Wenn's reicht, dann ist es super, und wenn nicht, dann mache ich etwas anderes. Mit dieser Einstellung bin ich aktuell unterwegs. Klar möchte ich, dass es aufgeht, aber wissen tut es niemand, das ist im Sport einfach so.» Die Sommerferien in der Universität nutzt Gianluca Böhm jeweils fürs Training und kehrt nach Europa zurück, wo er unter anderem mit dem RLZ Oberengadin unter Leitung seines Bruders Nicola seine Trainings absolviert. Im vergangenen Jahr war er mit dem Bündner Skiverband unterwegs, in diesem Sommer besteht diese Möglichkeit jedoch nicht mehr. «Es ist momentan sehr schwierig, ein Team zu finden, wo ich mittrainieren kann. Da ich hauptsächlich mit jüngeren Athleten unterwegs bin, ist es für meine Weiterentwicklung auch nicht optimal. Eine Sportkarriere ohne Kaderstatus erfordert zudem einen grösseren, finanziellen sowie auch organisatorischen Aufwand. Aus diesen Gründen wäre die Kaderselektion von Swiss-Ski für mich so wichtig gewesen», so Böhm. Fabiana Wieser

Vorfreude aufs Eidgenössische Feldschiessen

Schiessen Das Eidgenössische Feldschiessen gilt als das grösste Schützenfest weltweit. Über ein ganzes Wochenende hinweg wird eine der ältesten Schiesstraditionen mit Geselligkeit und sportlichem Wettkampf auf nationaler Ebene gefeiert. Es ist ein Fest für Schützen und Interessierte, die gerne schiessen oder es ausprobieren möchten.

Am Wochenende vom 24. bis 26. Mai steht das alljährlich durchgeführte Eidgenössische Feldschiessen an. Allein im Kanton Graubünden haben im letzten Jahr 2167 Gewehr- und 919 Pistolenschützen daran teilgenommen. Das diesjährige Feldschiessen kann in Graubünden auf 24 Gewehr- und 17 Pistolenschüssständen geschossen werden. Teilnahmeberechtigt sind alle Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die mindestens zehn Jahre alt sind. Nichtschützinnen und Nichtschützen werden auf den Schiessplätzen durch erfahrene Schützen aus den Vereinen betreut und erhalten entsprechende Ordonnanzwaffen zur Verfügung ge-

stellt. Armeeangehörige, welche eine Dienstwaffe besitzen oder Personen, welche aus der Armee entlassen wurden und ihre Dienstwaffe behalten haben, können das Feldschiessen auch mit ihrer persönlichen Waffe absolvieren. Das gleiche gilt für die Polizei-Corps.

Auf den Schiessplätzen wird eine Festwirtschaft eingerichtet, welche zum Verweilen und Fachsimpeln einlädt. Die Geselligkeit gehört genauso wie das Schiessen zu diesem traditionellen Anlass und darf nicht zu kurz kommen. Denn wie heisst es so schön: «Am Feldschiessen kommt das Mitmachen vor dem Rang.»

Der Ursprung des Feldschiessens geht aufs Jahr 1872 zurück. Damals wird das erste Mal ein Feldsektionsschiessen auf dem Twannberg erwähnt. 1879 wurden Feldschiessen nachweislich in den Kantonen Bern und Solothurn durchgeführt. Ab 1926 wurde das Feldschiessen in sämtlichen Schweizer Kantonen geschossen. (Einges.)

Medienmitteilung Am Freitag, 3. Mai, lud Holzbau Schweiz Sektion Graubünden zu einer Informationsveranstaltung über das Holzbau-LAB ein. Michael Beer, Vorstand HBS GR, begrüßte die Anwesenden in der Aula der Gewerblichen Berufsschule in Chur (GBC). Stefan Sutter, Bereichsleiter Bildung Holzbau Schweiz, informierte über den digitalen Bildungsbericht und die Lerndokumentation im Holzbau-LAB. Seit Ausbildungsstart 2023

steht im Holzbau-LAB der neue Kompetenzkompass Konvink für die berufliche Grundbildung zur Verfügung. Die Informationsveranstaltung zeigte auf, wie die Berufsbildner und die Lernenden das Ausbildungsinstrument im Arbeitsalltag einsetzen können. Im Anschluss an die Informationsveranstaltung wurde eine Modellausstellung der angehenden Zimmerleute EFZ präsentiert. Die Modelle wurden von den Berufslernenden mit

viel Einsatz und zeitlichem Aufwand grösstenteils in der Freizeit hergestellt. Insgesamt wurden 110 Modelle der Lernenden vom 1. bis 4. Lehrjahr bewertet. Jedes Modell wurde von zwei Experten anhand eines Bewertungsrasters benotet. Aus dem Engadin wurden mit der Note 5,5 Mattia Püntener, A. Freund Holzbau GmbH, Samedan, und Dominic Tönz, A. Freund Holzbau GmbH, Samedan, mit der Note 5,8 prämiert. HBS GR

Zwei Engadiner Holzmodelle prämiert

Zertifikat für Lyceum-Bibliothekarin

Medienmitteilung In Graubünden haben 13 Bibliothekarinnen und ein Bibliothekar den Bündner Zertifikatskurs für Bibliotheksmitarbeitende abgeschlossen. Das Zertifikat vom Berufsverband Bibliosuisse wurde von Regierungspräsident Jon Domenic Parolini überreicht. Im Weiterbildungskurs sind gemäss Medienmitteilung vier Abschlussarbeiten entstanden, die bei der

Bibliotheksförderung Graubünden angefordert werden können: Bücherbox – Werbung in der Natur; Instagram für die Bibliothek mit einem Konzept einführen; QReading – Buchempfehlungen von Peers (Gleichaltrigen); Wissenssicherung von Arbeitsabläufen in Bibliotheken; Exemplarisch aufgezeigt für den Prozess Neuanmeldung in den Bibliotheken Bad Ragaz, Churwalden und

Richterswil. Die Absolventinnen und Absolventen aus Graubünden, Glarus, Schwyz, St. Gallen und Zürich besitzen durch die praxisnahe Weiterbildung ausgewiesene fachliche Qualifikationen, die sie zur Mitarbeit in einer öffentlichen Bibliothek befähigen. Aus dem Engadin hat Charikleia Akalestou (Lyceum Alpinum Zuoz) ein Zertifikat erhalten. Amt für Kultur



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Crystal Hotel & Restaurants AG, St. Moritz
Via Traunter Plazzas 1
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Lier Energietechnik AG
Patrik Sprecher
Hertistrasse 25
8304 Wallisellen

Bauprojekt

Sanierung Wärme- und Warmwassererzeugung, zusätzliche Aussenluft-Wärmepumpe

Gesuche für koordinationspflichtige

Zusatzbewilligungen

- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via Traunter Plazzas 1

Parzelle(n) Nr.

52

Nutzungszone(n)

Innere Dorfzone

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Rathaus St. Moritz
Abteilung Hochbau, (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 16. Mai 2024 bis und mit 05. Juni 2024
(20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 15. Mai 2024

Im Auftrag der Baubehörde
Hochbau St. Moritz



Zernez

Exposizioni publica dal proget per la correcziun d'ün cuors d'aua Construcziun da cuntschet a l'En, Cumün da Zernez Proget d'exposizioni no. 451.27-B dal favrer 2024

1. Lö e dürada da l'exposiziun

Las actas expostas dal proget pon gnir tut invista dals 17 mai 2024 fin ils 17 gün 2024 pro l'administraziun da fabrica dal cumün da Zernez, Cul 40, 7530 Zernez, sco er pro l'Uffizi da construcziun bassa dal Grischun, Loëstrasse 14, 7000 Cuaira (art. 11 da la Ledscha davart la correcziun dals cuors d'aua aint il chantun Grischun; LCCA, DG 807.700). Dürant il temp d'exposiziun pon ils documaints eir gnir consultats e chargiats giò suot www.tiefbauamt.gr.ch > Rumantsch > Actualitads.

2. Dumondas per permess specialas

Las seguaintas dumondas fan part dal proget d'exposiziun:

- dumonda da permess per inducir o per laschar sfuondrar aua persa suos-chantada trattada tenor l'art. 7 al. 1 da la Ledscha federala davart la protecziun da las auas;
- dumonda da permess per construir edifizis e stabilimaints aint ils secturs da l'aua suoterrana specialmaing periclitadas tenor l'art. 19 al. 2 da la Ledscha federala davart la protecziun da las auas;
- dumonda da permess per construir stabilimaints chi sun dependents dal lö e chi stan in l'interess public aint il spazi d'auas tenor l'art. 41c al. 1 da l'Ordinaziun davart la protecziun da las auas;
- dumonda da permess tenor la legislaziun da pes-cha per far interenziuns technicas aint las auas tenor l'art. 8 al. 1 da la Ledscha federala davart la pes-cha.

3. Restricziun dal dret da dispuoner

A partir dal di cha l'exposiziun es gnüda publichada officialmaing dovrän ils progets da construcziun aint il territori chi cumpiglia dal proget ün permess dal Departamaint d'infrastructura, energia e mobilitä dal Grischun. Quist permess vain acconsenti, scha'l proget da

construcziun nun ha ingünas consequenzas agravantas per acquistar il terrain o per realisar il proget.

4. Protestas

4.1 Legitimaziun

Chi chi'd es pertoc dal proget d'exposiziun e po far valair in interess degn da protecziun per abolir o per müdar quel, ha il dret da far protesta. Il dret da far protesta han inavant ils cumüns pertocs e chi chi'd es autorisä tras il dret federal da far quai.

4.2 Objecziuns

Gnir fat valair pon:

- a) objecziuns cunter il proget d'exposiziun e cunter las dumondas per ulteriurs permess chi sun colliats cun quel sco er cunter ün'expropriaziun previsa e cunter sia dimensiun;
- b) dumondas d'indemisaziun, in special pretensiuns per ils drets chi vegnan fats valair ed otras pretensiuns chi resultan dal dret chantunal d'expropriaziun. Quistas dumondas vegnan rectificadas davo l'approvaziun dal proget illa procedura per l'acquist da terrain.

4.3 Termin ed adressat

Protestas ston gnir inoltradas infra il temp d'exposiziun cun üna cuorta motivaziun al Departamaint d'infrastructura, energia e mobilitä dal Grischun. Scha pretensiuns d'indemisaziun vegnan fattas valair posterür, ston gnir observadas las consequenzas da la negligenza tenor l'art. 17 da l'Ordinaziun chantunala d'expropriaziun (OExp; DG 803.110).

Departamaint d'infrastructura, energia e mobilitä dal Grischun

La scheffa:

Dr. Carmelia Maissen, cusgliera guvernativa
Cuaira, ils 16 mai 2024



Zernez

Dumonda da fabrica 2024-039.000 per fabricats dadour la zona da fabrica

A basa da l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichada la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica

Engadiner Kraftwerke AG, Muglinè 29, 7530 Zernez

Proget da fabrica

asfaltar piazza

Lö

La Drossa, Zernez

Parcella

905, 906, 1011

Zona

zona ulteriur territori cumünal

Temp da publicaziun Temp da protesta

A partir dals 16.05.2024 fin e cun ils 04.06.2024

Ils plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul. Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala.

Zernez, 16.05.2024

La suprastanza cumünala



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Ardez

Lö

Suot Chastè, parcella 30768

Zona d'utilisaziun

Zona d'agricultura

Patruna da fabrica

Fedi Impraia da fabrica SA

Tuor 157

7546 Ardez

Proget da fabrica

Trais binderas da reclama

Temp da publicaziun

17 mai 2024 fin 5 gün 2024

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), dürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 16.05.2024

Uffizi da fabrica

Niarchos-Stiftung gewährt neue Projektbeiträge

Regierungsmittteilung Der Stiftungsrat der Stiftung Stavros S. Niarchos hat auch in diesem Jahr Beitragsgesuche für Projekte aus den Bereichen Kultur, Wissenschaft und Soziales behandelt. Von den insgesamt 216 Gesuchen konnten dank dem grossen Engagement der Familie Niarchos 125 Projekte mit einem finanziellen Beitrag unterstützt werden. Die im Jahr 2000 errichtete Stiftung bezweckt die finanzielle Unterstützung von kulturellen, wissenschaftlichen und sozialen Projekten im Kanton Graubünden sowie von Bündner Institutionen und Personen, die auf diesen Gebieten tätig sind. Der Stiftungsrat setzt sich zusammen aus dem Präsidenten Philip S. Niarchos, Spyros N. Niarchos, Christoph Klemm, Claus Zellner, Regierungsrat Martin Bühler und Barbara Gabrielli, Leiterin des kantonalen Amtes für Kultur. Die Stiftung Stavros S. Niarchos ist für den Kanton Graubünden überaus wertvoll, da mit ihrer Hilfe vielfältige Projekte im ganzen Kanton gefördert werden können (staka)

den sowie von Bündner Institutionen und Personen, die auf diesen Gebieten tätig sind. Der Stiftungsrat setzt sich zusammen aus dem Präsidenten Philip S. Niarchos, Spyros N. Niarchos, Christoph Klemm, Claus Zellner, Regierungsrat Martin Bühler und Barbara Gabrielli, Leiterin des kantonalen Amtes für Kultur. Die Stiftung Stavros S. Niarchos ist für den Kanton Graubünden überaus wertvoll, da mit ihrer Hilfe vielfältige Projekte im ganzen Kanton gefördert werden können (staka)

Dals cumüns | Aus den Gemeinden

Bewilligung für Sanierungsarbeiten der Trockensteinmauern am Schafberg



Pontresina

Gemeindebericht für den Zeitraum 30. April. Traktandenliste und Botschaft Gemeindeversammlung 2024–1 am 25. Juni.

Für die Gemeindeversammlung 2024–1 am Dienstag, 25. Juni sind folgende Geschäfte vorgesehen: 1. Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung 2023–4 vom 11. Dezember 2023; 2. Totalrevision Gemeindeverfassung; 3. Jahresrechnung / Abschluss für das Jahr 2023; 4. Nachtragskredit zur Finanzierung des Spitals Oberengadin; 5. Varia. Der Gemeindevorstand verabschiedet die Traktandenliste und die Botschaft zuhanden der Stimmberechtigten. Der Versand der Unterlagen ist für Mittwoch, 29. Mai vorgesehen.

Kutschen-Bewilligungen für die Sommersaison 2024; Der Gemeindevorstand erteilt für die Sommersaison 2024 an vier Fuhrhaltereien insgesamt 15 Bewilligungen für kommerzielle Kutschenfahrten in die Val Roseg. Es gelten weiterhin die offiziellen Kutschentarife aus dem Jahr 2022 der Gemeinde Pontresina.

Block- und Felssturzgefährdung Muot Dadains; Am 25. September 2023 ereignete sich am Muot Dadains in Pontresina ein Felssturz mit einem

Ausbruchvolumen von etwa 5000 m³. Zusätzlich zu diesem Ereignis wurden Nachstürze aus dem Ablagerungsraum registriert, jedoch keine direkt aus der Felswand. Der Grossteil des Ausbruchmaterials lagerte sich auf dem vorhandenen Schuttkegel ab, doch ein einzelner Block erreichte den Wanderweg auf der orographisch rechten Talseite. Seit diesem Ereignis ist der Wanderweg auf der orographisch rechten Talseite gesperrt. Im Frühling nach der Schneeschmelze wird das Amt für Wald und Naturgefahren (AWN) in Zusammenarbeit mit Spezialisten das Gebiet rund um die Risse und Spalten überprüfen. Die Kontrollmessungen werden Informationen zur Gefahrensituation liefern und es kann über das weitere Vorgehen entschieden werden. Auf die Erarbeitung und Umsetzung eines Monitoring-systems zur Überwachung des Gebiets verzichtet der Gemeindevorstand bewusst. Steinschläge und Felsstürze gehören zu den in Pontresina bekannten Naturgefahren und können sich jederzeit ereignen. Der Einsatz von Monitoringssystemen für das Gebiet ausserhalb des Siedlungsbereichs würde falsche Signale aussenden und zu einem falschen Sicherheitsgefühl führen.

Auftragsvergaben; Für die Umsetzung der Inszenierung Dorfschlucht Ova da Bernina wurden im freihändigen Verfahren folgende Arbeiten vergeben: Vergabe Metallbauarbeiten: an die Pfister Metallbau AG, Samedan, zu einem Betrag von CHF 71'027.60 (inkl. MWST); Vergabe Holzbauarbeiten: an Markus Gemmet Holzbau, Pontresina, zu einem Betrag von CHF 96'470.30 (inkl. MWST).

Instandsetzung von Trockensteinmauern; Das Verbauungsgebiet LV Schafberg B oberhalb von Pontresina umfasst über zehn Kilometer Trockensteinmauern, die seit dem frühen 20. Jahrhundert zum Schutz vor Lawinen errichtet wurden. Ein Teil dieser Mauern soll gemäss der Strategie «Umgang mit Trockensteinmauern in der LV Schafberg (AWN, 2023)» instand gesetzt werden, wobei einige Arbeiten bereits im Sommer/Herbst 2023 abgeschlossen wurden. Die verbleibenden Aufgaben, einschliesslich der Instandsetzung von Trockensteinmauern und eines alten Begehungsweges, sind für das Sammelprojekt Instandsetzung Schutzbauten 2024/25 geplant. Der Gemeindevorstand bewilligt die Arbeiten für die Sanierung der Trockensteinmauern und die Instandsetzung eines alten Be-

gehungsweges am Schafberg. Die Arbeiten wurden an die Firma Seiler Hoch und Tiefbau, 7504 Pontresina vergeben zum offerierten Preis von CHF 59'022.

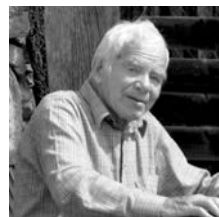
Verlängerung Baubewilligungen für Neubau Hotel Flaz und Abbruch und Neubau Infrastrukturbauten Sportpavillon, Parz. Nr. 1661 und 2209; Am 12. Juni und 3. Juli 2018 erteilte die Baubehörde Pontresina die Bewilligung für den Neubau Hotel Flaz (Bauherrin Hotel Flaz AG) und für den Abbruch und Neubau der Infrastrukturbauten Sportpavillon (Bauherrin Politische Gemeinde) auf den Parzellen Nrn. 1661, 2209. Die Baubewilligungen wurden von Einsprechern angefochten und bis ans Bundesgericht weitergezogen. Das Bundesgericht hat die Bewilligungen mit Urteil vom 25. Juli 2022 bestätigt und die Beschwerde abgewiesen.

Nach Vorliegen des Urteils des Bundesgerichts wurden mit den Eigentümern der Parz. 1660 Verhandlungen zwecks Einräumung der benötigten Fuss- und Fahrwegrechte durchgeführt. Weil zunächst keine einvernehmliche Lösung gefunden werden konnte, wurde ein enteignungsrechtliches Verfahren eingeleitet. Im Februar 2024 konnte doch noch eine

einvernehmliche Lösung erzielt und das enteignungsrechtliche Verfahren abgeschlossen werden.

Damit den Bauherrschaften bis zum Baubeginn ausreichend Zeit für die Detailplanung und die Einholung der notwendigen Beschlüsse verbleibt, hat der Gemeindevorstand die beiden Baubewilligungen (Baugesuche Nr. 2017-0009 und 2017-0010) bis am 25. Juli 2026 verlängert. Eine gegen die Verlängerung der Baubewilligungen eingereichte Einsprache wurde abgewiesen.

Baubewilligungen und Auslösung Erstwohnung; Auf Antrag der Bauverwaltung beziehungsweise der Baukommission bewilligte der Gemeindevorstand folgende Baugesuche: PV-Anlage an Fassade, Acla Muragl, Parz. 2607; Abänderung, Neubau zweier Mehrfamilienhäuser Chesa Val & Cod, Via Pros da God Sur 16 & 18, Parz. 2617 & 2618; Abänderung, Neubau Mehrfamilienhaus Chesa Munt, Via Pros da God Sur 20, Parz. 2619; Dachsanierung, PV-Anlage, Wohnungaufteilung, La Chantunera, Via Garsun 1, Parz. 1970; Zudem wurde auf Antrag der Bauverwaltung folgende Wohnung aus der Erstwohnungspflicht entlassen: Chesa Sassellas, Via da la Staziun 13, Parz. 2134. (jg)



In memoria a

Duri Gaudenz (ravarenda)

15 avuost 1929 – 12 mai 2024

No eschan grats per tuot quels bels ons cha vain das-chü passantar cun Tai.
Uossa hast Tü pudü far il pas via in tsel muond – uschè sco cha Tü laivast fingià
daspö ün temp.

Tia famiglia.

Adressa da led: Jon Duri Gaudenz, Plaz 71, 7550 Scuol
Funeral: Mardi, 21 mai 2024, 13.30 h, illa baselgia refuormada a Scuol



 FOLGEN SIE UNS!
Engadiner Post
 POSTA LADINA
 vertraut · verbunden · vor Ort

50% RABATT AUF WERBEFELDER
 vom **06.05.2024** bis **28.05.2024**

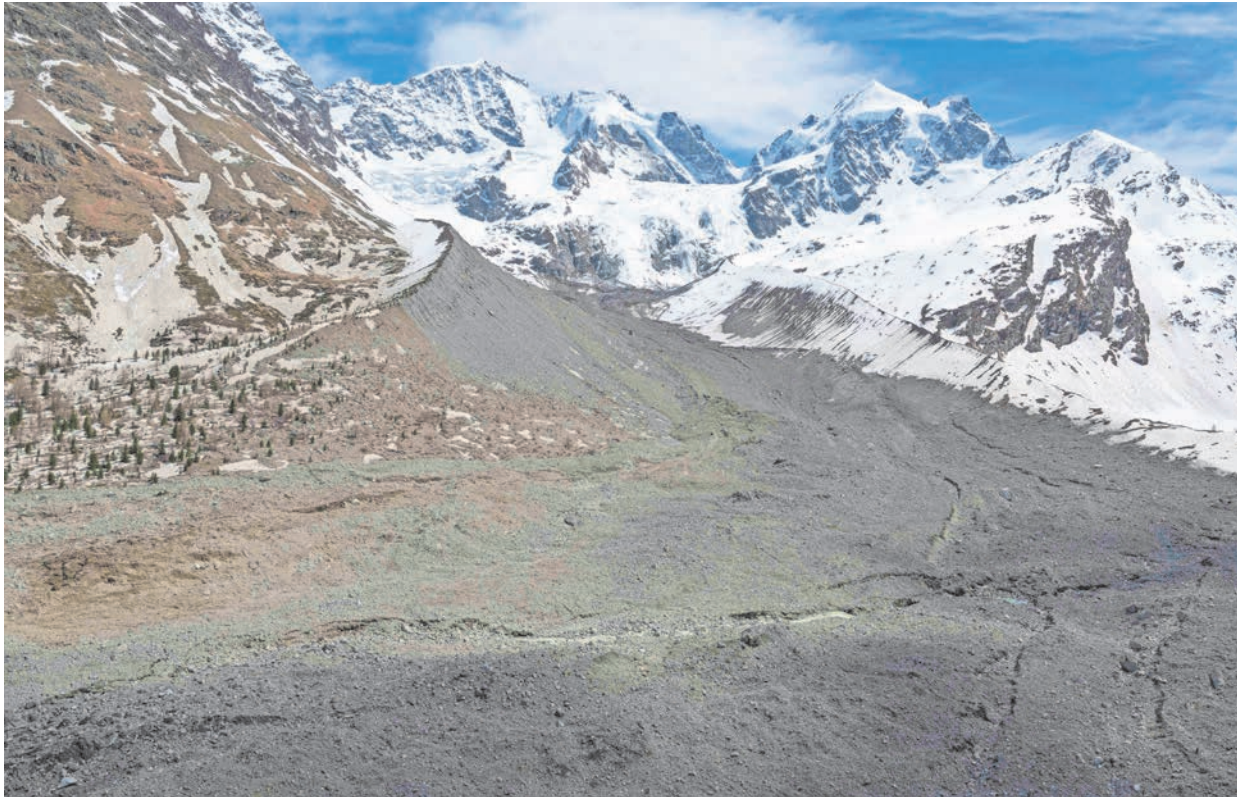
Reservieren Sie Ihren Platz!

Zum Beispiel **Fr. 407.50** anstatt **Fr. 815.-**
 Kopf-Balken / Normalauflage
 (exkl. Allmedia und MWST)

Engadiner Post
 POSTA LADINA

engadinerpost.ch
 Das Portal der Engadiner.


Das Bild hat das Wort



Einen Monat nach dem Bergsturz am Piz Scerscen in der Val Roseg hat Marco Rubin diese Bilder gemacht, die immer noch eindrücklich das Ausmass dieses Ereignisses zeigen.

Fotos: Marco Rubin

Verkehr aufgrund Giro d'Italia eingeschränkt

Val Müstair Am Dienstag, 21. Mai, führt eine Etappe des Giro d'Italia durch die Val Müstair. Um einen reibungslosen Ablauf sicherstellen zu können, wird die Ofenbergstrasse gesperrt. Auf der Durchfahrtsroute der 16. Etappe des Giro d'Italia 2024 durch die Val Müstair muss die Ofenbergstrasse H28 auf dem Abschnitt zwischen Sta. Maria i.M. und der Landesgrenze in Müstair gesperrt werden. Der Umbrailpass ist nach wie vor wegen der Wintersperre unpassierbar und wird für die Zeit des Rennens ausschliesslich für den Giro d'Italia geöffnet. Für den Privatverkehr besteht keine Möglichkeit, den Pass zu befahren.

Die Sperrung dauert von 12.30 Uhr bis zirka 14.00 Uhr. Es ist deshalb mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen.

Es besteht keine lokale Umfahrungsmöglichkeit. Das Münstertal ist grossräumig auf dem Abschnitt Zernez – Martina über die Engadinerstrasse H27 zu umfahren. Die Verkehrsteilnehmenden werden um Verständnis gebeten und ersucht, den Anordnungen der Polizei und der Hilfsorgane Folge zu leisten. Weitere Informationen zur Veranstaltung sind auf der Website des Organisators zu finden. (kapo)

WETTERLAGE

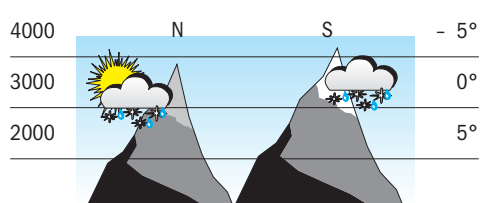
Ein Höhentief über Westeuropa bestimmt das Wetter im Alpenraum. Schubweise wird dabei feuchte Luft herangeführt, welche sich an Alpensüdseite staut. Dazu ist die Atmosphäre labil geschichtet, was die Schauer- und Gewitterneigung zusätzlich erhöht.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Weiterhin Störungseinfluss! In den Südtälern, im Bergell und Puschlav überwiegen ganztags dichtere Wolken das Himmelsbild. Es dauert nicht lange, dann setzen neue Regenfälle ein, welche sich am Nachmittag intensivieren. Vorübergehende Aufhellungen und Auflockerungen sind im Oberengadin und im Münstertal zu erwarten. Die Niederschlagsaktivität beschränkt sich hier vorwiegend auf die zweite Tageshälfte. Am längsten trocken mit sonnigen Auflockerungen bleibt es im leicht föhnigen Unterengadin. Aber auch hier setzt später am Tag überall Regen ein.

BERGWETTER




Die Berge und Gipfel stecken oft in Wolken bzw. sind vom Nebel verhüllt. Neue und intensive Niederschläge breiten sich im Tagesverlauf von Südwesten her auf das gesamte Bergland aus. Die Schneefallgrenze sinkt auf unter 2500 Meter Seehöhe.



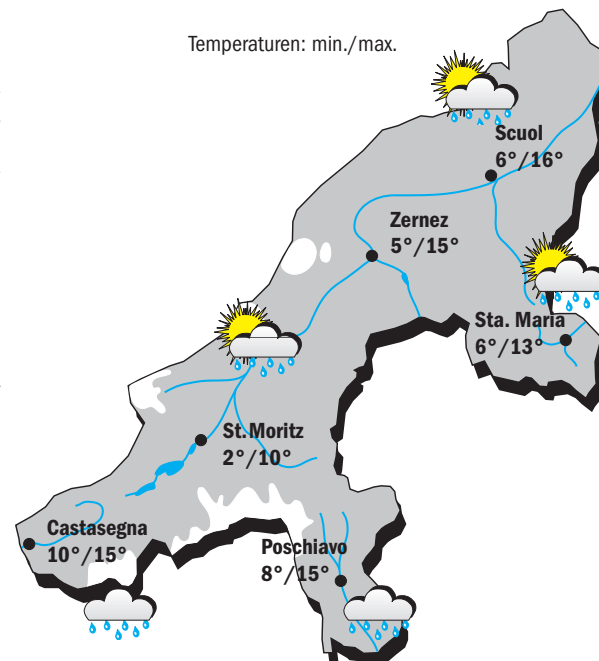
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	4°	Sta. Maria (1390 m)	9°
Corvatsch (3315 m)	-4°	Buffalora (1970 m)	4°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	6°	Vicosoprano (1067 m)	8°
Scuol (1286 m)	9°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	9°
Motta Naluns (2142 m)	2°		




AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
 °C 6 / 13	 °C 4 / 18	 °C 5 / 18

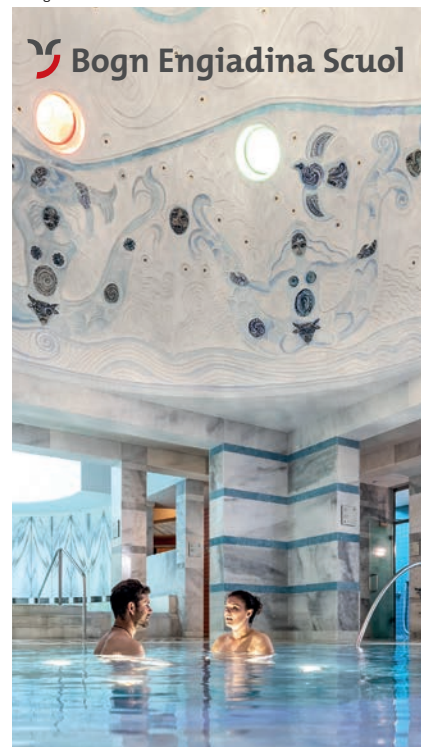
Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
 °C 3 / 10	 °C 0 / 13	 °C 3 / 14

Anzeige



Erleben Sie Wellness pur in unserem Römisch-Irischen Bad.

Eintauchen und entspannen.

